

**HERR, DEINE GNADE ALLEIN IST ES,  
DIE UNS ZU DEINEN MITARBEITERN MACHT.  
LEITE UNS, DAMIT WIR LEITEN KÖNNEN  
UND NICHT IN DIE IRRE FÜHREN.  
LASS UNS IM GEIST DIENEN  
UND NICHT IN MENSCHENFREUNDLICHKEIT,  
DAMIT WIR GEMEINSAM DAS ZIEL ERREICHEN -  
UNSER ZUHAUSE BEI DIR.**



Vorstands- & Leiterrüstzeit der Burg, Oktober

Liebe Geschwister,  
liebe Freunde in Deutschland und in Israel,

ein Jahr der Erschütterungen liegt hinter uns, Trümmer mahnen, unsere Sicherheiten in Gott zu suchen. Er ist vertrauenswürdig!

Gern möchten wir alles Erlebte der vergangenen Monate mit Euch teilen.

**Bei Gott gibt es eine erfüllte Zeit.** „...als die Zeit erfüllt war...“ Diese Worte zogen sich wie ein Ostinato durch das Jahr. Wir lernten einmal mehr, dass unserem Gott zuallererst unsere Beziehung zu ihm und die Beziehung zueinander wichtig sind, wichtiger als unsere Umstände. So erlebten wir am Ende des vergangenen Jahres, kurz nach dem der Rundbrief geschrieben war, einen finanziellen Engpass auf unserem Gehaltskonto. Wie gehen wir mit solchen Situationen um, entwickeln wir uns unter diesen Umständen zu Sorgenexperten? Gott möchte, dass wir ihm vertrauen – und **...als die Zeit erfüllt war...** hatten wir das notwendige Geld durch Spenden unserer Freunde zur Verfügung. Dieses Tief war für mich wie eine Vorbereitungszeit auf alle die guten Dinge, die sich in diesem Jahr erfüllen sollten: **Als die Zeit erfüllt war...** war es ganz leicht einen 99jährigen Erbbaurechtvertrag mit günstigsten Zinsbedingungen für die Leopoldstr.7 mit der LWB abschließen zu können. Danke an Karsten Albrecht, der die Vorbereitungen für den Vertragsabschluß zu seiner Sache machte.

**Als die Zeit erfüllt war...** wurde Reuperts treues Warten belohnt. Der Schomerberg wird mit Bundes- und Landesmitteln im kommenden Jahr aufgebaut. Gott ist gut. Dank auch der OMR Frau Dr. Krause-Döring, für ihren Mut und Einsatz!

**Als die Zeit erfüllt war...** setzten sich Herr Zinner und Frau Bremer auf ihren Dienststellen für uns ein, so dass die Beiersdorfer Schule ab Januar 02 saniert wird. Danke auch an Vladimir Pongrac und sein jahrelanges Warten auf sein Architektenhonorar, das er nun endlich bekommen wird.

Schon viele Jahre warten wir darauf, dass die Ruine in Hohnstädt aufgebaut wird. Und auch hierfür scheint die Zeit erfüllt zu sein. Danke an Lutz Simmler, der sich in Gesprächen um die nötigen Bauvorbereitungen müht...

Für das Hinterhaus Hermannstraße wurde uns zur rechten Zeit Thomas Böttger aus Hohnstädt geschenkt, der fachmännisch und gewissenhaft die Kapelle aufbaut, die bald fertig wird. Wir freuen uns schon darauf!

**Ali und Tino** schreiben über das **Café** folgendes:

Auch im Jahr 2001 durften wir wieder viele Wunder erfahren. Nachdem der Ausbau der Küche fertiggestellt war, stellte sich die Frage, wie wir sie einrichten. Da wir nicht die finanziellen Mittel hatten, eine neue Küche zu kaufen, war das ein Problem. Aber Gott versorgt uns. Durch Herrn Pampus von der Inneren Mission bekamen wir kostenlos eine neue Küche. Dafür möchten wir uns auch hiermit nochmals herzlich bedanken. Im Moment sind wir gerade mit dem Aufbau beschäftigt und hoffen, das neue Inventar ab Anfang nächsten Jahres voll nutzen zu können. In den unteren Caferäumen hatten wir außerdem immer wieder mit Feuchtigkeit zu kämpfen. Aber auch dieses Problem beginnt sich zu lösen. Im Inneren wurde vor wenigen Wochen ein neuer Putz angebracht und die Außenwand wird demnächst auch richtig isoliert.

Eine besondere Freude war es für uns, als wir erfuhren, dass die Begegnungsstätte „Burgcafé“ für einen Preis der sächsischen Jugendstiftung vorgesehen war. Voller Erwartung und Aufregung fuhren Dorothea, Alexander und Konrad nach Bautzen, um dort den Preis entgegenzunehmen. Dies war für uns eine wichtige Erfahrung, weil wir in solchen Dingen noch ziemlich unbedarft sind.

Die Mitarbeiterschaft hat sich etwas verändert, da Andreas und Silvia, aufgrund veränderter persönlicher Situationen ausgeschieden sind. Dafür kam Dorothea, die ein FSJ im Schniewindhaus

machte, wieder nach Leipzig zum Studium und steht uns dadurch als Mitarbeiterin wieder zur Verfügung.

Unsere 14-tägigen Treffen haben sich etabliert, so dass wir immer mehr auf dem Weg sind, geistlich und menschlich zusammenzuwachsen.

Verschiedene Angebote des letzten Jahres erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. So führt Konrad schon zum vierten Mal einen Malworkshop durch, der immer gern angenommen wird.

Rückblickend können wir sagen, dass uns Gott auch durch dieses Jahr geführt hat und seinen Segen reichlich über uns ausgegossen hat. Dafür möchten wir unserem Vater im Himmel danken und ihn bitten uns weiter zu führen, um sein Reich zu bauen.

**Marc** schreibt: In den Häusern der **Hermannstraße** wird die Gemeinschaft immer angenehmer.

Dieses Jahr war Gemeinschaft mehr denn je das Programm. Es ist ein "Geben und Nehmen", je mehr man gibt desto mehr bekommt man auch und wer sich dem nicht entzieht wird durch die Gemeinschaft ständig bereichert. Die Bewohner haben im vergangenen Jahr durch einige Arbeitseinsätze den Hof weiter begrünt, ein Bäumchen, einen Sandkasten und eine Schaukel mit Rutsche aufgestellt. Auch eine Hollywoodschaukel, eine Wäschespinne und ein Schnellkomposter sind dazugekommen. Gemütliche Zeiten am Feuer – auch mit den Nachbarn aus der Leopoldstraße – gab es ebenfalls. Birgit und Marc haben geheiratet, sicher wird hier irgendwann mit Nachwuchs zu rechnen sein. Leider sind Stefan (sehr hilfsbereit), Björn, Isa (immer fröhlich) und Paul-Theo (Bim bim bim ...) wegen familiärer Veränderungen umgezogen. Diese Wohnung wird nun von Karsten und Conny Haubold mit ihrem Sohn Jonas genutzt. Somit zählt unser Hof fünf Kinder. Unsere Straße ist den Sommer über erneuert worden (verkehrsberuhigt 20 km/h), nun haben wir einen kleinen Baum vor dem Haus. Wie der wirklich aussieht sehen wir erst im Frühling, wenn er Blätter bekommt.

**Claudia** schreibt: In der **Leopoldstraße** hat sich in diesem Jahr viel getan. Das Erdgeschoss wurde baulich etwas umgestaltet, so dass wir eine Hälfte **Walther Zink** für seine **Christlich-Psychologische Beratungsstelle** zur Verfügung stellen konnten. In der anderen Hälfte trifft sich seit August das „Kindercafé Muggefug“. In der **WG** der zweiten Etage gab es im letzten Jahr mehrfache Mieterwechsel: zunächst wohnte zeitweilig Monika in dem freien Zimmer bei Wagners und Konrad und seit September hat Elisabeth, eine Krankenschwesterschülerin das Zimmer bezogen.

Die dritte Etage musste sich von Tobias verabschieden, dessen ABM im Mai zu Ende ging (Seine Bauwerke werden uns lange an ihn erinnern). Matthias und Claudia wurden mit einem Kleinen Sohn beschenkt, er wurde am 30. Mai geboren und heißt Jeremias Matthias. Wir danken Gott für den neuen „Burgler“. Nils zog in die freigewordenen Räume von Tobias, so dass Zemitzschs ihre Wohnung um ein Zimmer für den kleinen Jeremias erweitern konnten.

Unter der Überschrift „**Muggefug - Ein Café für die Kleinen**“ schreibt **Almut**: Jeden Dienstag zwischen 9 und 11 Uhr schenken wir, Ulrike Leistner und ich, den Kleinsten ein Gebräu aus Spiel, Spaß, Sinneserfahrung, Musik und erster Bastelei ein. Mittlerweile haben wir 6 - 8 Stammgäste, doch gibt es auch Tage voller Überraschungen, an denen schon mal 13 oder auch 17 Kinder die Räume des ehemaligen Burgcafés stürmen. **"Ja, grüß dich. Ich freu mich dass du da bist und weiß, das Gott dich liebt."** So klingt unser Begrüßungslied, und das sollen die Kinder bei uns fühlen und verstehen. So versuchen wir möglichst viel auf die Wünsche und Vorlieben der kleinen Gäste einzugehen, auch wenn das manchmal klingt, als hätte unsere Schallplatte einen Sprung, wenn wir zum vierten Mal das Lied von der Weltraummaus singen. Aber nicht nur in den Weltraum reisen unsere Mäuse, sie waren auch schon in Indien, in den brasilianischen Urwäldern, im Kokon einer Raupe und natürlich in der Vorrathöhle einer Maus. Schließlich geht auch bei den Kleinen die Liebe im wahrsten Sinne des Wortes schon durch den Magen. So gibt es die größte Freude, wenn wir Früchte ernten, Brötchen, Martinshörnchen oder Plätzchen backen. Trotz all der beneidenswerten Freuden und des reichlich vorhandenen „Muggefugs“ suchen wir noch junge, dynamische Kellner, die bereit sind unseren Kaffee mit Milch, Zucker und anderen leckeren Ideen zu versüßen.

**Christine** schreibt zum **Schomerberg**: Gott hat eine Tür geöffnet, in einer Zeit, als wir nicht mehr an ein 'Weiter' mit dem Wohnprojekt glauben konnten. Danke!

Im Sommer diesen Jahres erwarteten wir die schon angedeutete Ablehnung des letzten Fördermittelantrags. Es machte sich eine gewisse Erleichterung breit, wenigstens irgend eine

Entscheidung! Als sie eintraf, mussten nur noch alle benachrichtigt werden. Beim Anruf der Amtärztin wurde mir sofort mitgeteilt, dass es noch eine Möglichkeit gäbe. Sie wolle unser Projekt in ein neues Antragspaket mit hinein nehmen. Wir sollten einen formlosen Antrag stellen und einen Finanzierungsplan beilegen. **O.K. Gott, diesen Antrag noch** und dann ist wirklich Schluss!

Ein in jeder Hinsicht dürftiger Antrag wurde abgegeben. Und kaum zu glauben, er wurde dieses mal nicht abgelehnt. Im Gegenteil, die Türen öffneten sich weiter als wir dachten.

Wir sind sehr dankbar und gleichzeitig neugierig auf die Zukunft. Es ist noch Vieles ungeklärt, denn die Sanierung des Hauses ist nur der Anfang. Aber nun können wir unsere Zweifel über Bord werfen (Sind wir hier richtig? Haben wir uns verhört?) und darauf **vertrauen**, dass **Gott** alles **vollendet**, was Er begonnen hat.

Eine große Hilfe ist uns **Herr Fritzsche**, der sich im Rahmen einer ABM sehr engagiert um die praktischen Belange des Wohnprojektes am Schomerberg kümmert.

**Heike** schreibt: Im ersten Vierteljahr 2001 war hier in **Hohnstädt** das Haus voll und der Esstisch bis auf den letzten Platz besetzt. Insgesamt zu zehnt erlebten wir eine intensive und schöne gemeinsame Zeit. Mit dabei waren Kai B. (25 J.), der sich in den 11 Monaten bei uns auf ein eigenständiges Leben vorbereitete, Anne und David B. (13 und 15 J.) unsere Pflegekinder, die im letzten Jahr schon einmal bei uns waren und Sylvia O. mit ihren Kindern Anna und Markus (41 J., 4 J., 16 J.), um Unterstützung in einem neuen Lebensabschnitt zu finden.

Im März löste sich Kai auf eigenen Wunsch von der Gemeinschaft und kehrte in seine Heimatstadt zurück. Er lebt jetzt in einer eigenen Wohnung. Im April konnten Anne und David wieder nach Hause zurückkehren. Familie O. zog Mitte November nach einem Jahr bei uns etwas gestärkt und erholt wieder in eine eigene Wohnung.

Wie schon in den letzten Jahren erlebten wir, dass Gott uns durch die **Gemeinschaft** sehr **herausforderte** und **Veränderungen** in uns allen bewirken konnte. Darüber sind wir sehr froh. In der **Burgetage** konnten wir im Januar die Fertigstellung der **neuen Küche** feiern, der Flur und das Franziskuszimmer sind erneuert und etliche Fenster restauriert worden, wobei vor allem Kai B. fröhlich mitgearbeitet hat. Vielen Dank!

Das **Kreativ- und das Familienwochenende** waren sehr schöne Zeiten mit euch. Unser diesjähriges Seminar zur deutschen Identität musste leider ausfallen, jedoch stellen wir mit Freude fest, dass die Beschäftigung mit diesem Thema inzwischen eine breite Öffentlichkeit erreicht hat und im ganzen Land die Menschen zunehmend beschäftigt. Veit ist neben der vielen Arbeit in der Burg weiterhin im Jugendringvorstand, Jugendhilfeausschuss und Kirchenvorstand engagiert.

In der **Schule Beiersdorf** konnten die **Rüstzeiten** trotz Bauphasen weitergehen und wir freuen uns über die vielen Kinder, die neu dazugekommen sind und danken allen ehrenamtlichen Mitarbeitern, die uns sehr geholfen haben.

Inzwischen konnte die gesamte obere Etage einschließlich der **Kapelle renoviert** werden. Wir danken für alle eure Spenden, Gebete und praktische Hilfe und wir danken **Herrn Hofmann**, der sich im Rahmen einer ABM sehr fleißig für die Erneuerung der Schule engagiert hat. Zeitweise bekam er durch **Herrn Bachmann** Unterstützung, der bei uns ein Berufspraktikum durchgeführt hat. Herzlichen Dank! Noch mehr Grund zur Freude und Dankbarkeit gibt uns die Nachricht, dass die Schule im nächsten Jahr fast vollständig saniert werden kann. Es ist in unseren Augen ein Geschenk Gottes, die Antwort auf unsere Gebete. Wir danken unserem himmlischen Vater von Herzen dafür!

Eine ganz besondere und von vielen lang erwartete Neuigkeit aus **Hohnstädt** ist, dass in Bezug auf den **Ruinenaufbau** die **Planungsarbeiten** derzeit **in vollem Gang** sind. Bitte betet für einen guten Verlauf der Planung und dass Gottes Vorstellungen darin zum Tragen kommen.

Durch all diese erfreulichen Dinge wächst der Arbeitsumfang weiter an und wir bitten euch um Gebet, dass wir in allem auf Jesus sehen und in seinem Frieden weitergehen können.

Nun noch ein paar Zeilen zu Israel:

Anfang des Jahres besuchte ich Krista und Johannes Gerloff und ihre Kinder. Als die Eltern für ein paar Tage frei bekamen, waren Nathanael, Sarah, Schulamith und ich ein „starkes Team“ und versuchten dem kleinen Benjamin Mama und Papa zu ersetzen. Es war eine gute Zeit mit Euch Vieren! Ich sehe auch mit großer Freude, dass sich die Burgkontakte zur Familie Gerloff ausweiten und vertiefen.

Im März begann ein neues Projekt des **Versöhnungsdienstes** in Tiberias. **Zwi Nigal** hatte die Vorgespräche mit der Stadtverwaltung übernommen. Danke! Wir arbeiten nun im **Zentrum für geschädigte Menschen**, das hat den Vorteil, dass auch kleine Gruppen und Einzelpersonen für kurze Zeit zur Arbeit eingesetzt werden können und der erwirtschaftete Gewinn den Behinderten der Stadt zu gute kommt. Über alle Sprachschwierigkeiten hinweg wurden wir während unseres ersten Einsatzes im März bei den gemeinsamen Tätigkeiten gute Freunde und mancher von ihnen kam am Morgen früher ins Zentrum, um vor Arbeitsbeginn Lobpreislieder zu hören und hebräische Texte mit zu singen. Momentan planen wir den **nächsten Einsatz**. Wer Interesse daran hat, melde sich bitte bei mir. Das „Häusel“ von unserer lieben Lea Belsky wird zur Zeit von russischen Neueinwanderern bewohnt, die sich mit der Gartenpflege viel mehr Mühe geben als wir.

Im vergangenen Sommer besuchten uns während ihrer Deutschlandreise Shifra und Zwi Nigal. Das war uns eine besondere Ehre und Freude. Ich denke sehr gern an die abendlichen Treffen in der Hermannstraße und bei Günthers in deren Hohnstädter Garten.

Nun sei allen ganz herzlich gedankt, die uns im vergangenen Jahr durch ihre Gebete getragen haben und uns zur Seite standen.

Wir grüßen Euch mit den altbekannten Worten aus Micha 5 ..und du Bethlehem im jüdischen Land, aus dir soll mir kommen der Herr über Israel. Sein Ursprung ist von Ewigkeit her...und er wird groß sein bis an die Enden der Erde. **Dieser wird der Herr des Friedens sein. ..und dieser Friede** unseres kommenden Herrn, in dem wir jetzt schon leben können, **bewahre und begleite uns** auch durch die vor uns liegende Zeit.

Leipzig, im November 2001

*S. Sieglinde Drechsler*

Unsere Termine für 2001:

19.01.02	Seminar zum Selbstverständnis der Burg	(ab 14 Jahre)	Leipzig, Burgcafé
11.- 17.02.02	Winterrüstzeit	(ab 1. Klasse)	Beiersdorf
02.03.02	Seminar „Identität D“	(ab 14 Jahre)	Grimma - Hohnstädt
09.03.02	Kreativ-Tag für Frauen		Grimma - Hohnstädt
28.03.- 01.04.02	Osterrüstzeit		(ab 14 Jahre)
	Beiersdorf		
20.04.02	Arbeitseinsatz		Beiersdorf
04.05.02	Arbeitseinsatz		Beiersdorf
17. - 21.05.02	Pfingstrüstzeit	(ab 1. Klasse)	Beiersdorf
18.05.02	Burgfest in Grimma - Hohnstädt		JEDER IST HERZLICH WILLKOMMEN
07.- 09.06.02	Familien-Wochenende		Grimma - Hohnstädt
24.- 30.06.02	Sommerrüstzeit I	(ab 1. Klasse)	Beiersdorf
01.- 07.07.02	Sommerrüstzeit II	(ab 1. Klasse)	Beiersdorf
16.- 18.08.02	Familien-Wochenende		Grimma - Hohnstädt
14.09.02	Arbeitseinsatz		Beiersdorf
14.- 20.10.02	Herbstrüstzeit	(ab 1. Klasse)	Beiersdorf
09.11.02	Arbeitseinsatz		Beiersdorf
13.- 15.12.02	Adventssingen	(ab 14 Jahre)	Beiersdorf / Hohnstädt
28.12.2002 - 01.01.2003	Silvesterrüstzeit	(ab 14 Jahre)	Beiersdorf

**Interessenten für Israel-Einsätze wenden sich bitte direkt an Frau Sieglinde Drechsler!**

<b>Kosten:</b>	Kinder (6-13 Jahre)	(Mitglieder)	(Nichtmitglieder)
		5,00 €	5,00 €

<b>(pro Tag und Person)</b>	Jugendliche, Studenten, Arbeitslose	5,00 €	6,00 €
	Arbeitnehmer, Selbstständige	6,00 €	8,00 €

Wem die Zahlung dieser **Preise** nicht möglich ist, der kann sich gern **im Vorfeld** mit Sieglinde Drechsler in Verbindung setzen, um eine Sonderegelung **abzusprechen!**

**Anmeldungen bitte bis jeweils 14 Tage vor Beginn schriftlich an  
Die Anmeldung wird erst mit Eingang des Rüstzeitbetrages  
auf unserem Konto gültig!**

**Burgarbeit e.V.  
Hermannstraße 8  
04277 Leipzig**

**Bei verspäteten Anmeldungen werden pro Tag 1,50 € mehr berechnet.**

**Ansprechpartner:**

**Gründerin und Leiterin des gesamten Werkes:**

Frau Sieglinde Drechsler, Telefon: 0341 - 30 14 810  
Diplomsozialpädagogin Fax: 0341 - 30 14 966  
E-Mail:  
Sieglinde.Drechsler@burgarbeit.de

**Für den Vorstand:**

Karsten Albrecht Telefon: 0177 - 647 68 43  
Vorstandsvorsitzender Fax: 0341 - 30 25 559  
E-Mail: Karsten.Albrecht@burgarbeit.de

**Für das Café:**

Tino Weiße Telefon: 0163 - 29 32 554  
E-Mail: Tino.Weisse@burgarbeit.de  
Alexander Tesar Telefon: 0179 - 51 69 809  
E-Mail: Alexander.Tesar@burgarbeit.de

**Für Grimma - Hohnstädt und das Freizeithaus Schule Beiersdorf:**

Veit Zimmermann Telefon: 03437 - 91 11 14  
Fax: 03437 - 94 58 86  
E-Mail: Veit.Zimmermann@burgarbeit.de

**Für das Wohnprojekt am Schomerberg:**

Familie Reupert Tel./Fax: 03437 - 76 40 50  
E-Mail: Reupert@burgarbeit.de

**BURGARBEIT**  
CHRISTLICHES SOZIALWERK UND LEBENSHILFE e.V.

Eingetragen beim Amtsgericht Grimma  
unter der Vereinsregister - Nr. 250

Gemeinnützigkeit zuerkannt  
vom Finanzamt Grimma seit 31. August 1993

Spendenkonto: Sparkasse Leipzig  
BLZ: 860 555 92  
Konto-Nr.: 116 113 49 52